

Anlässlich des 60. Jahrestages der Bildung des Ministeriums für Staatssicherheit entbieten wir allen ehemaligen Angehörigen und inoffiziellen Mitarbeitern dieses Schutz- und Sicherheitsorgans der DDR herzliche Kampfesgrüße.

Wir danken für Euren selbstlosen Einsatz und Euren aktiven Beitrag, die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik jahrzehntelang vor dem menschenfeindlichen System des Imperialismus, vor Krieg, Kriegseinsätzen, Ausbeutung und Unterdrückung, bewahrt zu haben. Angesichts des bevorstehenden 65. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Armee im Bündnis mit der Antihitlerkoalition werden die Verbrechen des deutschen Imperialismus, der die Völker Europas ,einschließlich des deutschen Volkes, in die Katastrophe mit über 50 Millionen Toten, Leid, Elend und Zerstörungen führte, besonders in Erinnerung gerufen. Dieses umso mehr, da der deutsche Imperialismus mit dem Staat der BRD erneut andere Völker überfällt und an Kriegsverbrechen beteiligt ist. Gerade zum 60. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ist vielen ihrer Bürger bewußt geworden, **was sie durch die Vereinnahmung durch die BRD verloren haben: Ein menschenwürdiges Leben in Frieden, sozialer Sicherheit, mit kinderfreundlicher Familienförderung, ohne Kriegseinsätze, Arbeitslosenheer, Obdachlose, Bettler, ohne Tafelessen, ohne Zwei-Klassen-Medizin, ohne Eintrittsgeld beim Arzt, ohne Studiengebühren und Bildungsnotstand ,ohne die entwürdigende Behandlung von Arbeitern in Betrieben und von Menschen, die von ihrem geringen Einkommen ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können.**

Als am 8. Februar 1950 aus der dem Ministerium des Innern unterstellten Hauptverwaltung zum Schutze der Volkswirtschaft das selbständige Ministerium für Staatssicherheit gebildet wurde, tobten längst die von den imperialistischen Geheimdiensten und den von ihnen gesteuerten Agentenorganisationen, wie KGU, UFJ, Ostbüro der SPD, „Opfer des Stalinismus“ und anderen organisierten subversiven Übergriffe und Anschläge gegen die antifaschistisch-demokratische Ordnung im Osten Deutschlands und die sich im Aufbau befindliche Volkswirtschaft der DDR. So wurde im September 1948 umfassende **Wirtschaftssabotage in Glauchau-Meerane** aufgedeckt. In den Betrieben der Textilindustrie erfolgte durch einen von Westberlin organisierten „Unternehmerring“ „die Verschiebung von Millionen Metern Stoffe, durch die ein Schaden in Höhe von mehreren Millionen DM entstanden. In Neubrandenburg erfolgte im Auftrage des von Kurt Schumacher 1946 in Westberlin gebildeten **Ostbüros der SPD** ein Brandanschlag gegen den Sitz „Ausschuß für Einheit und gerechten Frieden“, nachdem ihre Hetzkampagnen und zersetzende Tätigkeiten nicht mehr zündeten. Durch die Zentrale Staatliche Kontrolle wurde im November 1949 die begonnene Verschiebung von über 100 Millionen Vermögenwerten nach Westdeutschland bei der Überführung des Dessauer Konzerns „Deutsche Continental Gas AG“ in Volkseigentum aufgedeckt und die Verantwortlichen im Herwegen-Prozeß strafrechtlich belangt. Ähnliche von Konzernen in Verbindung mit Geheimdiensten organisierte Anschläge gegen das Volkseigentum wurden in Bernburg im **Solvay Prozeß** aufgedeckt. Begleitet wurden die von Westdeutschland organisierten Sabotage- und Störmaßnahmen mit den von den Westalliierten verfügbaren Einstellungen von Stahllieferungen und den Embargobestimmungen gegenüber dem Osten Deutschlands und später gegenüber der DDR. Es gab keine Störmaßnahmen, keine Sabotage und Schädlingstätigkeit, keine Brandanschläge, Morddrohungen und Überfälle auf engagierte Personen, kein Verbrechen bis zu Terrormaßnahmen, von denen die amerikanischen, englischen, französischen Geheimdienste, die Gehlen-Organisation -später der BND-, zurückgeschreckt wären, um die fortschrittliche Entwicklung im Osten Deutschland/ in der DDR und das friedliche Aufbauwerk zu behindern. Sie waren Ausdruck des von den Westalliierten unterstützten **Bonner Alleinvertretungsanspruchs**, der staatsrechtlich fixiert wurde und **permanente Aggression beinhaltete**. Da war es nur eine folgenrichtige Entscheidung der Regierung und Volkskammer der DDR per Gesetz ein spezielles Organ zur vorbeugenden Verhinderung von Anschlägen und Bekämpfung der subversiven Tätigkeit der

Geheimdienste zur Sicherung und zum Schutz des friedlichen Aufbaus der DDR zu schaffen. Stärke und Erfolge des MfS beruhten nicht zuletzt auf dem vertrauensvollen Zusammenwirken mit tausenden gesellschaftlichen Kräften in der Wirtschaft, im Staatsapparat, in Genossenschaften u.a. Einrichtungen. Viele Anschläge konnten so vereitelt und Millionen Schäden verhindert werden, wie **bei nachstehenden Beispielen, die in Erinnerung gerufen werden.**

-In hartem Klassenkampf wurde das **Eisenhütten Kombinat Ost in Eisenhüttenstadt** errichtet. Im Sommer 51 wurde die Heide „in der der Zimmermanns –Platz zur Errichtung der Bauarbeiten lag, in Brand gesetzt. Am 19. September 1951 konnten rechtzeitig vor dem Anblasen des I. Hochofens Sprengkabel entdeckt und entfernt werden. Am 7. Oktober 1951 sollte durch eine raffinierte Gasgemisch –Explosion der gemeinsame Schornstein des ersten und zweiten Hochofens zum Einsturz gebracht werden. Der Anschlag mißlang, dank der Wachsamkeit der Sicherheitskräfte.

-**Der KGU -Agent Geßler** hatte den verbrecherischen Auftrag, die größte Hydraulikpresse der DDR und weitere Objekte im **Ernst –Thälmann-Werk Magdeburg** zu sprengen.

-Die Agenten Horney und Groß sollten die Hauptturbine und den größten Schornstein der Filmfabrik Wolfen durch eine Sprengung vernichten. **Die Verbrechen wurden vereitelt.**

-Die geplante Sprengung einer Eisenbahnbrücke bei Erkner durch Burianek während der Durchfahrt eines D-Zuges wurde 1952 vom MfS verhindert, ebenfalls die Sprengung der Saaletalsperre durch Benkowitz bei Weimar.

- In den Prozessen gegen die KGU Agenten Burianek, Benkowitz und Kaiser wurden seinerzeit **erstmalig die Methoden des Terrorismus als Mittel der Kriegsvorbereitung mit aller Deutlichkeit entlarvt. Die Sprengmittel wurden auf dem amerikanischen Schießplatz in Grunewald getestet.**

- Während der Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1951 in Berlin wurden KGU- Agenten zur Werbung von Jugendlichen aus den Flüchtlingslagern eingesetzt, um sie mit FDJ Kleidung auszustatten, die von den Amerikanern zur Verfügung gestellt wurde. Ihr Einsatz erfolgte dann im demokratischen Sektor von Berlin zur provokativen Störtätigkeit mittels Phosphorampullen, Stinkbomben, Verteilung gefälschter Flugblätter. Über jede Aktion der KGU -Agenten mußte beim amerikanischen Geheimdienst CIA berichtet werden.

-Anschläge zur Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Spindlersfeld in Berlin und der Eisenbahnbrücke bei Löcknitz in Mecklenburg wurden auf frischer Tat verhindert, wobei ein Angehöriger der Sicherheitsorgane schwer verletzt wurde.

-In Vorbereitung der Berliner Konferenz der 4 Außenminister im Frühjahr 1954 erhielt die KGU vom US Geheimdienst den Auftrag, sofort Briefe, Postkarten und Ansichtskarten an Außenminister Dulles zu schreiben, getarnt als angebliche Bewohner der DDR, die ihre ablehnende Haltung zur Regierung der DDR zum Ausdruck bringen sollen. Sämtliche Sekretärinnen, Frauen und Kinder der Sachgebietsleiter und alle V- Leute wurden hierzu angehalten und ihnen 5 und 10 DM ausgehändigt. Mit Hilfe dieser betrügerischen Methoden wurden innerhalb einer Woche 10.000 bis 12.000 gefälschte Zuschriften abgesandt, die dazu dienen sollten, die westlichen Außenminister in eine bessere Verhandlungsposition gegenüber dem Außenminister der Sowjetunion zu helfen.

-S eitens der KGU wurde auch nicht davor zurückgeschreckt, **Giftanschläge** vorzubereiten und teilweise anzuwenden. Einen solchen Auftrag erhielt 1952 der Tierarzt Walter Schöbe, der auf dem Schlachthof in Leipzig eine große Menge Fleisch vergiftete. Es handelte sich um das stark wirkende Gift „Chantardin“ das beim Fleisch eingespritzt wird und beim Verzehr durch Menschen zu schweren Geschwürbildungen, Schleimhautentzündungen und zum furchtbaren Tod führt. Infolge Festnahme des Stöbe konnte das Fleisch rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen werden.

- Eine besondere subversive Rolle spielte der Rias, der in seinen Hetzsendungen Anleitungen zur Sabotage und Schädlingstätigkeit gab und Abwerbung von Fachkräften betrieb. So sollte Sand ins Getriebe von Maschinen geworfen, Landmaschinen auf den Technikstützpunkten unbrauchbar gemacht, volle Scheunen in Brand gesteckt werden, auch schreckte man nicht vor Viehvergiftungen zurück in bäuerlichen Betrieben, die in die LPG eintreten wollten und in neu gegründeten LPG.

-**Der 17. Juni 1953 war der erste direkte Versuch des Imperialismus, von Westberlin aus, die DDR zu annektieren.** Jacob Kaiser, damalige Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen erklärte am 24.

März 1952 wörtlich:“ Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, dass der Tag X rascher kommt als die Skeptiker zu hoffen wagen. Es ist unsere Aufgabe, für alle Probleme bestmöglichst vorbereitet zu sein.“

Nachdem die Regierung der DDR eine Reihe Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensstandards veröffentlichte, bürokratische Maßnahmen zu Normenerhöhungen aufhob, sahen die westlichen imperialistischen Machthaber ihre Pläne für den Tag X schwinden. Eiligst **reisten Allan Dulles und seine Schwester am 13. Juni 1953** Hals über Kopf nach Berlin, auch Adenauers Staatssekretär Dr. Lenz traf in West-Berlin ein. Am 14. Juni wurden Gruppen des berüchtigten“ Bundes Deutscher Jugend „mit dem Flugzeug nach Berlin geflogen. Unter dem Vorwand einer Dampfer Party des VEB Industriebau, zu der Agenten aus einzelnen Großbetrieben hinzugezogen wurden, erfolgte die Festsetzung des Streiktermins der Bauarbeiter für den 13. Juni, der Dienstag, dem 16. Juni 1953 als Beginn für die Provokation in Berlin und der 17. Und 18. Juni 1953 als Termin für Provokationen in der DDR. Egon Bahr bekundete später, dass es ohne den Rias keine Provokationen gegeben hätte. Der Sender der amerikanischen Militärregierung Rias, der von **Egon Bahr** maßgeblich geführt wurde, gab während der ganzen Nacht vom 16. zum 17. Juni 1953 Anweisungen über Stellplätze und Treffpunkte für die Provokateure.

- Der Verhaftete Provokateur **Werner Kalkowski aus Westberlin** gab während seiner Vernehmung zu, von dem Hauptmann des amerikanischen Geheimdienstes Hiwer, Sabotageaufträge erhalten zu haben und erklärte:“ Wir erhielten den Auftrag, Regierungsgebäude zu überfallen, Brände zulegen, Läden zu plündern, Volkspolizisten umzulegen und überhaupt, auch mit der Waffe, gegen die Organe vorzugehen.“

-**Die SS- Bestie Erna Dorn**, ehemalige SS-Kommandeuse im Konzentrationslager Ravenbrück, die wegen Mißhandlungen und Erschießungen von 80-90 Häftlingen zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, konnte durch die Erstürmung des Gefängnisses in Halle gewaltsam befreit werden. Sie wurde in den Führungsstab der Provokateure aufgenommen. Bei ihrer Festnahme fand die Volkspolizei einen Brief, der an ihren Vater gerichtet war, in dem es heißt: „Es ist soweit, wir ziehen die alten geliebten SS Uniformen wieder an.“

- **Noch am 18. Juni 1953., als der Umsturzversuch zusammengebrochen war, wurden auf der Autobahn Berlin- Leipzig Lastwagen mit Waffen für Terrorgruppen abgefangen.**

- in der Berliner Zeitung 7., Juni 1959 wurden unter der Überschrift „Schlupfwinkel des Verbrechens“ mehr als **80 ausländische und Westdeutsche Spionageagenturen mit Deckadressen, Treff- Quartieren und Anlaufstellen veröffentlicht**, um die Öffentlichkeit über diesen gefährlichen Sumpf in Westberlin aufzuklären.

-Bestandteil des Kalten Krieges war auch der organisierte Menschenhandel und gezielte Abwerbungen. Durch Versprechungen, in Aussicht stellen gut bezahlter Arbeit und durch gefälschte Drohungen wurden viele Menschen veranlasst, die DDR zu verlassen. Besonderer Schwerpunkt bildeten, Hochschulkader, Wissenschaftler, Ärzte und andere Spezialisten und Fachkräfte, wodurch der DDR Milliarden Schäden entstanden. So sagte der wegen Menschenhandel verurteilte Hans Adam o, zuletzt Architekt im VEB Farbenfabrik in Wolfen, aus:“ In der Zeit meiner Verbindung zum westdeutschen Geheimdienst erhielt ich von dessen Mitarbeitern Hoffmann und Braun, ständig Aufträge, die der Durchführung des organisierten Menschenhandels mit Bürgern der DDR dienten. Während der Zusammenkünften forderten sie mich wiederholt auf, Charakteristiken und kompromittierendes Material über mir bekannte Wissenschaftler, SU – Spezialisten, Ingenieure, , Ärzte und sonstige Spezialisten oder hochqualifizierte Fachkräfte zu liefern, wofür ich entsprechende Kopf -Prämien bekäme.“

Aber nicht nur die Geheimdienste, Ostbüro SPD, Vereinigung Opfer des Stalinismus, , Lehrerbund für Zonenlehrer, Deutscher Bauernverband und andere Organisationen, sondern auch Konzerne, Großbauern, Gutsbesitzer reihten sich ein in die Abwerbung von DDR-Bürgern, so daß für die DDR eine bedrohliche Lage entstand. Dabei ist die von der BRD –Regierung im Verein mit den anderen NATO-Mächten beabsichtigte Ausnutzung der Lage für militärische Aktionen in Betracht zu ziehen, deren Aggressionsvorbereitungen mit dem Manöver „Winterschild II im grenznahen Raum im

Februar 1961, mit den Manövern der westlichen Besatzungsmächte im Juni 1961 in Westberlin liefen sowie die offiziellen Erklärungen zur Liquidierung der DDR durch Kriegsminister Strauß und durch den faschistischen Generalstabschef, Bundeswehrgeneral Heusinger. Zudem wurden die NATO-Verbände in Europa am 1. August 1961 in Alarmbereitschaft versetzt.

Die Feinde glaubten, den ersten Arbeiter- und Bauern-Staat Deutschlands durch einen sogenannten „Kleinen Krieg“ aufrollen zu können und ließen nichts unversucht, um durch die Organisierung einer systematischen Untergrundtätigkeit die Voraussetzungen für den Überfall zu schaffen. Der 13. August 1961 machte mit der Vervollständigung der Grenzanlagen an der Staatsgrenze der DDR und Errichtung des Schutzwalls zu Westberlin den Feinden einen Strich durch die Rechnung. **Er rettete den Frieden in Europa!** Mauern und umfassende Grenzsicherungsanlagen zu bauen sind nicht dem Sozialismus eigen, sie sind klassenkampfbedingt. Aber ohne ein stabiles Grenzregime hätte es keine völkerrechtliche Anerkennung der DDR, keine Europäische Sicherheitskonferenz gegeben. Nach dem 13.8.61 wurde mit Hilfe legaler Reisetätigkeit und vor allem über verwandtschaftliche Verbindungen die geheimdienstliche Tätigkeit der imperialistischen Geheimdienste forciert. Es spricht für die Verbundenheit mit den Organen des Ministeriums für Staatssicherheit, daß viele von ihren Verwandten aus der BRD im Auftrage der Geheimdienste angesprochenen DDR-Bürger sowie von Geheimdiensten kontaktierte Geschäftsleute der DDR sich vertrauensvoll an Dienststellen des MfS wandten, sich offenbarten und mithalfen, andere davor zu bewahren oder ihnen das Handwerk zu legen. Diejenigen, die das taten, werden heute diskriminiert und sozial benachteiligt. Die Provokateure und Handlanger imperialistischer Geheimdienste, die manchen DDR-Bürger ins persönliche Unglück stürzten, werden von den BRD-Organen honoriert. Und das nennt sich dann Rechtsstaat!

Die Hauptgründe für die Verunglimpfung und Diskriminierung des Ministeriums für Staatssicherheit und seiner hauptamtlichen und inoffiziellen Mitarbeiter bestehen darin, daß Ihr den Feinden der Arbeiter- und Bauernmacht jahrzehntelang einen Strich durch ihre Rechnung machtet durch Eure erfolgreiche Bekämpfung ihrer Angriffe und Gewährleistung von Schutz und Sicherheit des friedlichen Aufbauwerkes der DDR. Euer Einsatz hierzu, liebe Angehörige und inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, war nicht umsonst gewesen. Durch die weitgehende Vereitelung von Provokationen und feindlichen Aktionen sowie durch die erfolgreiche Aufklärungsarbeit mit Hilfe von Kundschaftern des Friedens wurde dem Gegner der Boden für die Realisierung seiner Pläne entzogen und im engen Zusammenwirken mit sowjetischen Tschekisten zur Verhinderung eines Kriege in Europa beigetragen. Eure Arbeit wird daher als ehrenhaft in die Geschichte eingehen und neue Kraft verleihen im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Trotz Alledem !

Wir stehen weiterhin solidarisch an Eurer Seite.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands